



## Medienmitteilung Verein Schutzinitiative

Münchenstein, 19. März 2026

### **Verein Schutzinitiative fordert landesweites Smartphone-Verbot an Volksschulen**

**Ein übermässiger Smartphone-Konsum schädigt die physische und psychische Gesundheit der Kinder und gefährdet ihre gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Aufgrund des dadurch verursachten individuellen Leids sowie der gesellschaftlichen Kosten fordert der Verein Schutzinitiative die politischen Entscheidungsträger zum Handeln auf und empfiehlt ein landesweites Smartphone-Verbot an Volksschulen und ein Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige.**

Rund die Hälfte der 6-bis 13-jährigen Kinder in der Schweiz besitzt ein eigenes Smartphone und ist regelmässig auf den sozialen Netzwerken aktiv. Bei den 12- bis 13-Jährigen sind es sogar rund 80%. Im Durchschnitt beträgt die tägliche Bildschirmzeit dieser Alterskategorie rund vier Stunden pro Tag. Das ist viel Zeit, während der ihr Handeln, Denken und Fühlen durch süchtig machende Algorithmen bestimmt wird, deren einziges Ziel die Maximierung der Benutzerzeit ist.

#### **Schwerwiegende Schädigungen**

Ein übermässiger Smartphone-Konsum seit Kindesalter kann die physische Gesundheit beeinträchtigen (z. B. Hyperaktivität, Übergewicht, etc.) und die Psyche des Kindes stark beschädigen. Dies kann zu Einsamkeit, Depressionen, Angststörungen bis hin zu Selbstverletzungen und sogar Selbstmord führen. Die zunehmende Verlagerung der Kindheit in die virtuelle Realität und das damit verbundene Ausbleiben fordernder Erlebnisse und fördernder Beziehungen beeinträchtigen die gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Kinder mit hoher Bildschirmzeit weisen eine niedrige Frustrationstoleranz, grosse Kommunikationsschwierigkeiten, Mängel in der emotionalen Intelligenz, niedrige Eigeninitiative, limitierte Kreativität sowie eine tiefere Konzentrationsfähigkeit auf. Dies kann zu erheblichen Schwierigkeiten in der selbstbestimmten Lebensgestaltung führen und begründet den drastischen Leistungsabfall, welcher schon heute in der Schule und der Ausbildung, aber auch auf dem Arbeitsmarkt, ersichtlich ist. Dies wiederum führt zu bedeutenden gesellschaftlichen Kosten, unter anderem in Form von IV-Zahlungen, welche bei Personen unter 25 Jahren in den vergangenen Jahren aufgrund von psychischen Beschwerden geradezu explodiert sind.

#### **Minderjährige brauchen Schutz**

Ein erfolgreiches Beispiel, wenn es um den Schutz von Minderjährigen vor schädlichen Substanzen geht, ist in dieser Hinsicht der gesellschaftliche Umgang mit Suchtmitteln wie Alkohol oder Tabak. Auch beim Suchtmittel Smartphone sollte die elterliche Verantwortung und die Prävention weiterhin im Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit stehen. Zusätzlich sollte die Gesetzgebung die Eltern jedoch konkret unterstützen und ihre Verantwortung punktuell ergänzen.



Mit diesem Ziel fordert der Verein Schutzinitiative *ein landesweites Smartphone-Verbot an allen Volksschulen sowie ein Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige*. Diese Massnahmen sind verhältnismässig, effizient und mit existierenden, rechtlichen Mitteln schnell umsetzbar. Zusätzlich zu den erwartbaren, konkreten Veränderungen im Nutzungsverhalten hat eine solche Gesetzgebung eine wichtige Signalwirkung: Das Smartphone ist ein Gefahrgut, bei dessen Nutzung Vorsicht und Umsicht geboten ist! Dieser gesellschaftliche Kulturwandel ist nötig, wenn die individuellen, elterlichen Anstrengungen Früchte tragen sollen und wir den kommenden Generationen eine smart-phonefreie Kindheit ermöglichen wollen!